

[47308]

Meine Erinnerungen

Privater Notizkalender für jedes Jahr.

Preis 3 M.

Dresden, im November 1893.

Ueber das jüngst in unserem Verlage erschienene Prachtwerk „Meine Erinnerungen“ erlauben wir uns nachstehend einige erste Urteile der Presse zur Kenntnis zu bringen:

Ein reizendes Album, das wir in erster Linie als zart sinniges, geschmackvolles Geschenk für die Frauenwelt auf das wärmste empfehlen möchten. Es ist dafür bestimmt, alles, was wir im Leben der Erinnerung wert halten, in kurzen Notizen in sich aufzunehmen und bildet so nach und nach ein Gedächtnisbuch, dessen Besitz ein köstlicher Schatz nicht nur für den Eigentümer selbst, sondern auch für dessen Angehörige und Nachkommen sein wird. In höchst praktischer, sinnreicher Anordnung, durch eine poetische und gemüthvolle Vorrede eingeleitet, sind in dem Buche Notizblätter für die verschiedensten Zwecke, durch liebliche Bignetten und treffliche Sprüche verziert, zu finden. Wir nennen hier nur die Hauptabteilungen: 1. Jahreschronik, 2. Tabellarium, 3. Merkblätter für praktisches Wissen, 4. Gedankenplitter, 5. Der Sammler, 6. Das Handschriften-Album. Wir sind überzeugt, daß das schöne Album, das so viel in sich vereinigt, auf gar manchem Weihnachtstisch die größte Freude hervorrufen wird, zumal der Preis ein sehr mäßiger zu nennen ist.

Adelaide von Gottberg
Dresdner Hausfrauenzeitung.

Ein hübsch ausgestattetes, sinnreiches und zugleich praktisches Album, das in sechs verschiedenen Abteilungen Anleitung zum Sammeln von allerlei Erinnerungen giebt und sich durch seine Vielseitigkeit als eine glückliche Vereinigung der Familienchronik, des Tagebuchs, des Notizkalenders, des Stammbuchs, Gästeverzeichnisses, wirtschaftlichen Merkbuches und dergl. darstellt. Das sinnige Geschenk wird als Festgabe vielfach willkommen sein.

Redaktion des Bazar.

Unter dem Titel „Meine Erinnerungen“ erscheint bei Klemm & Weiß, Exp. d. Europ. Wochenzeitung in Dresden ein privater Notizkalender für jedes Jahr, der uns durch seinen gediegenen Inhalt, praktische Einteilung und seine prächtige Ausstattung im Interesse der Geistes- und Herzensbildung junger Damen außerordentlich beachtenswert erscheint. Denn wir sind der Ueberzeugung und unsere Erfahrung hat dieselbe vielfach als richtig bestätigt, daß die Führung eines Tagebuchs überhaupt die darauf verwendete Mühe nach allen Seiten hin reichlich belohnt. Dies muß aber um so mehr der Fall sein, wenn das Aufzeichnen des Durchlebten und Erfahrenen nach den Rücksichten und in so einladender Weise erfolgt, wie es der Notizkalender „Meine Erinnerungen“ an die Hand giebt. Wir finden auch den Preis des Buches in Anbetracht der vielen künstlerischen Illustrationen durchaus nicht zu hoch. Als Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk oder als Brautgeschenk für Töchter können wir darum den Notizkalender „Meine Erinnerungen“ allen Eltern bestens empfehlen.

Wilh. Halberland,
Instituts-Direktor.

„Meine Erinnerungen“ werden bis Weihnachten in den bedeutendsten Zeitschriften inseriert und besprochen werden; sie werden also voraussichtlich stark verlangt werden.

Der Notizkalender (der ohne spezielles Ka-

alendarium für 1894) kann zu allen Zeiten verkauft werden und behält dauernd seinen Wert. Eine Bar- oder auch Partiebestellung geschieht also ohne jedes Risiko. Bezugsbedingungen: à cond. mit 25%., bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt. Freiemplare 11/10.

Propaganda durch Verbreitung hübscher Prospekte, durch Ausstellung des Prachtwerkchens in der Weihnachtsauslage, durch Aufhängen eines zur Verfügung stehenden hübschen Plakates wird sich bestens bezahlt machen.

Dresden-N.

Hochachtungsvoll

Expedition der Europ. Wochenzeitung.
Klemm & Weiß.

C. Koeniger's Verlag in Frankfurt a/M.

[47280]

Ueber

Rudolf Presber's

Leben und leben lassen

(schreiben die Straßb. N. Nachr. v. 14. November 1893 in heller Begeisterung

Liebe ließ im Lied ich schallen
Und besang den deutschen Wein,
Wird's den Grüblern nicht gefallen,
Froh'n wird's willkommen sein.
Keine Psalmen wird man finden,
Keinen frömmelnden Latweg,
Aber Duft aus Wiesengründen,
Nedarluft aus Heidelberg . . .

„Der Raum verbietet uns, die originelle Vorrede ganz abzudrucken, welche Rudolf Presber seinem Liederbuche „Leben und leben lassen“ (Frankfurt a. M., C. Koeniger's Verlag, 1893) vorausgeschickt hat. Die obigen Verse aber geben in Kürze wieder, was der junge Dichter in den mehr als hundert Liedern seines Büchleins besungen hat. Mit wachsendem Interesse schlägt der Leser Blatt um Blatt um: welch' splendide Laune, welch' entzückender Humor, welch' spielende Leichtigkeit in der Handhabung des Verses! Und dabei blickt überall eine wahrhaft vornehme Geistesführung durch; eine sangesfrohe edle Natur, in der sich ein Rittershaus und Edstein zu schönster Harmonie vereinigt haben. Wie wohl thut's dem Geiste, der sich notgedrungen mit den Sudeleien der Selbstbeweihräucherung und den krankhaft-unnatürlichen Nervenspielerien der weltunersahrenen jungdeutschen Grünschnäbel hat befaßen müssen, wenn er hier auch einmal einen Dichter findet, dem Liebe, Weib und Wein noch Ideale sind und der obendrein diese Ideale mit so erfrischendem Humor zu umranken versteht. Dringt sein Lied auch zu Herzen, wo er ernste Töne anschlägt, so ist Presber's Element doch der Humor, und in dieser Beziehung erwarten wir von ihm noch Ausgezeichnetes. Der noch junge Autor steht am Beginn einer verheißungsvollen Bahn. Schade, daß das Gestrüpp inferiorer Schreibereuleute in unseren Tagen den Schritt auch der Großen hemmt!“

So aber lauten nahezu alle eingegangenen Beurteilungen des Presber'schen Liederbuchs.

Lassen Sie sich Exemplare bar kommen und wenn Sie es wirklich nicht verkaufen sollten, so werden Sie selbst Ihre größte Freude an dem Buche haben oder sicherlich jemandem eine große Freude damit bereiten.

Eleg. Orig.-Frisdr.-Band 3 M ord.,
2 M bar.

Frankfurt a. M.

C. Koeniger's Verlag.



J. G. Cotta'sche
Buchhandlung Nachf.
in Stuttgart.

[47310]



Nur hier angezeigt.

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Zur

Reichsfinanzreform.

Von

Dr. Georg v. Mayr,

Kais. Unterstaatssekretär z. D.

Privatdozent an der Kaiser-Wilhelms-Universität
Straßburg.

Octav. Geh. 2 M 40 J ord., 1 M 80 J no.

Der Verfasser bespricht in dieser Broschüre die Notwendigkeit einer durchgreifenden Reichsfinanzreform und giebt eine Ueberschau sowohl des Umfangs und der Ziele, als auch der Mittel der Durchführung derselben. Hieran reihen sich finanzpolitische Erörterungen über den Reichsetat der letzten vier Jahre. Im übrigen enthalten die weiteren Aufsätze namentlich Material zur Beurteilung des Wesens und der Bedeutung der Tabakfabriksteuer.

Da die Frage der Deckung der erhöhten Ausgaben des Deutschen Reiches gegenwärtig allgemein besprochen und demnächst den Reichstag in hervorragendem Maße beschäftigen wird, so dürfte bei allen Staatsmännern und Politikern, namentlich aber auch bei den Angehörigen der mit neuen Steuern bedachten Erwerbszweige lebhaftes Interesse für die angekündigte Broschüre vorhanden sein.

Stuttgart, den 15. November 1893.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
Nachfolger.